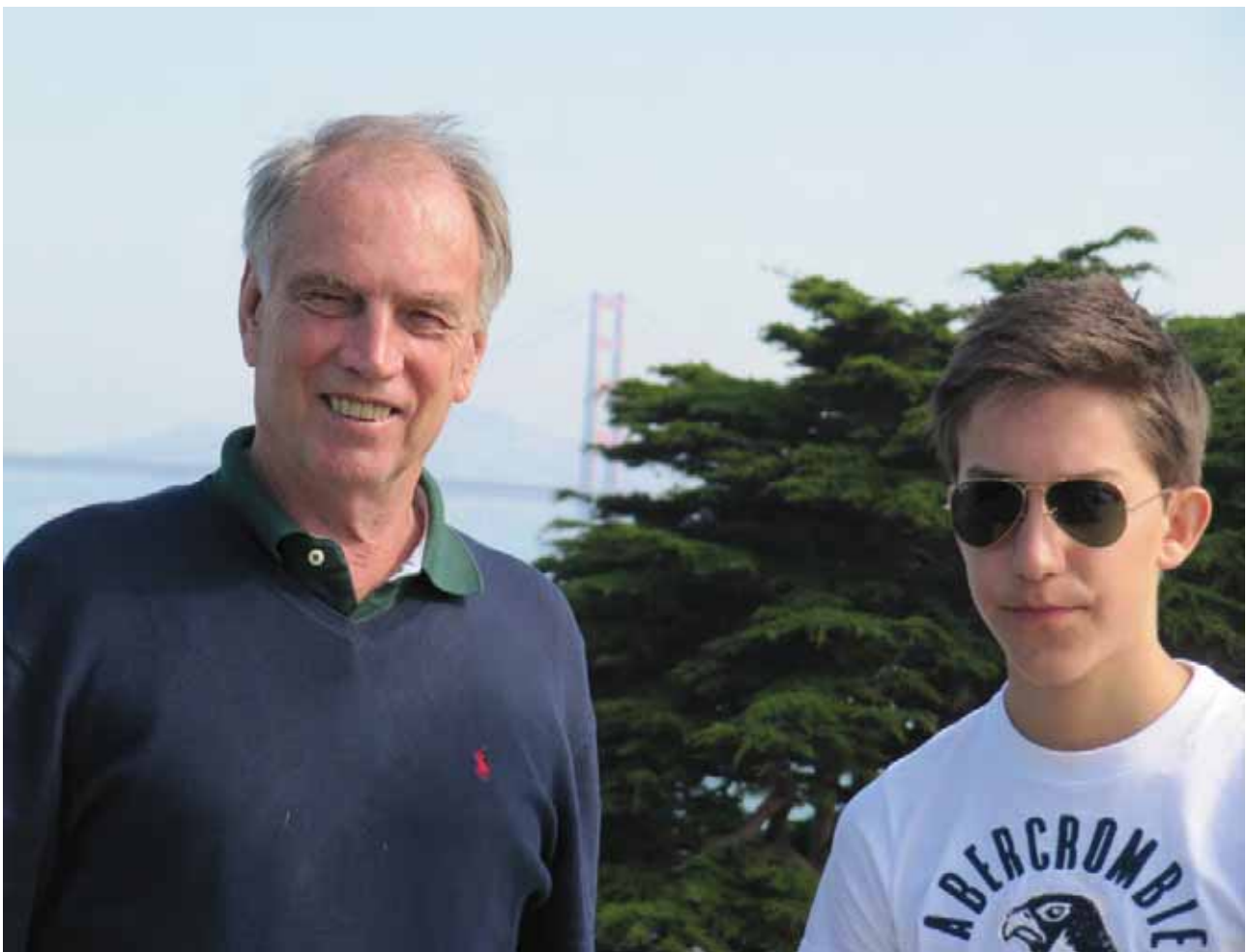
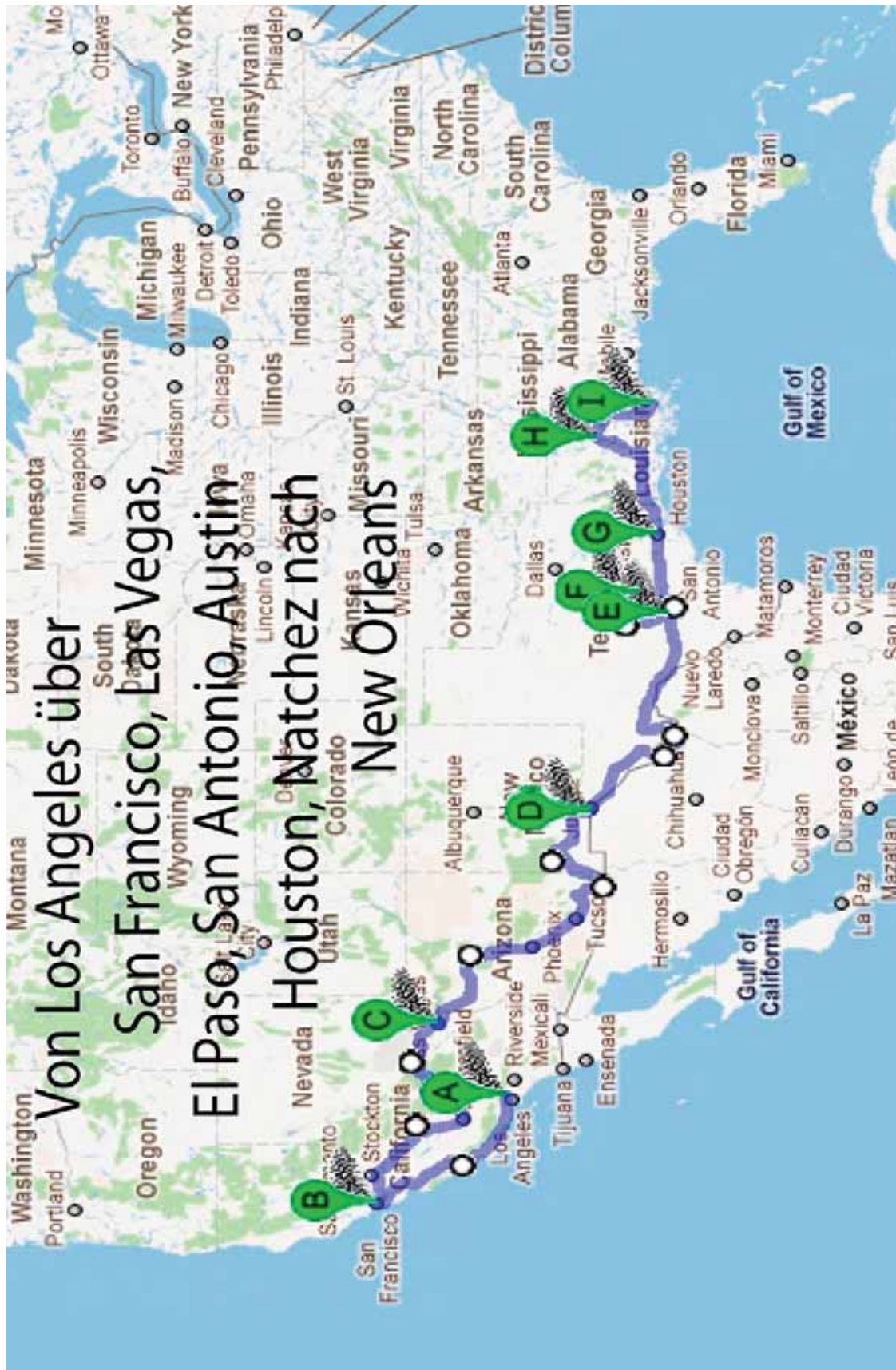


**Über San Francisco und
Las Vegas nach New Orleans
im Oktober 2011**



In San Francisco

Route nach New Orleans



Über San Francisco nach Las Vegas im Oktober 2011 Christel, John, Uwe und Nassim

<i>Tag</i>	<i>Datum</i>	<i>Ativität</i>	<i>mi</i>	<i>Übernachtung</i>
1	30.09. Fr	Flug: HAM - LAX / Monrovia: Grill in der Rose Lane	25	Monrovia, Rose Lane
2	01.10. Sa	San Diego: Seaworld	165	Monrovia, Rose Lane
3	02.10. So	Monrovia: Pool in der Rose Lane, Besichtigung der Häuser in Downtown Monrovia		Monrovia, Rose Lane
4	03.10. Mo	Outletstore in Camarillo	45	Monrovia, Rose Lane
5	04.10. Di	Azusa: San Gabriel Mountains	20	Monrovia, Rose Lane
6	05.10. Mi	Santa Barbara / San Luis Obispo: Mission / Cambria	239	Bridge St Inn
7	06.10. Do	Seal Colony / Pfeiffer Big Sur State Park / Monterey / Half Moon Bay	201	Harbour View Inn
8	07.10. Fr	Pacific Hights / Golden Gate Bridge / Tiboron / San Francisco	99	Rodeway Inn
9	08.10. Sa	San Francisco: Fishermans Wharf, Downtown	0	Rodeway Inn
10	09.10. So	San Francisco: Segeln auf der Bay, Downtown	22	Rodeway Inn
11	10.10. Mo	Yosemite NP: Valley und Glacier Point	298	Oakhurst: Shilo Inn
12	11.10. Di	Kings Cyn National Park: Gen. Grant Tree / Sequoia National Park: Sherman Tree, Congress Trail	203	Three Rivers: Sierra Lg
13	12.10. Mi	Lake Isabella / Searls Valley: Bararat GhostTown, Panamint Springs	260	Resort
14	13.10. Do	Death Valley: Sand Dunes, Titus Canyon, Furnace Creek Zabriskie Point, Dantes View / Beatty	223	Motel 6
15	14.10. Fr	Death Valley: Rhyolite, Borax Works, Golden Canyon, Artists Drive, Nat.Bridge, Badwater / Las Vegas	180	Imperial Palace
16	15.10. Sa	Flug Nassim nach HAM / John und Christel bleiben in Las Vegas und fliegen am Montag nach Miami / Uwe fährt nach Jerome		
17	16.10. So	Nassim in Hamburg		

Meilen insgesamt 1.989

Nach New Orleans im Oktober 2011 Uwe und Felix

<i>Tag</i>	<i>Datum</i>	<i>Aktivität</i>	<i>mi</i>	<i>Übernachtung</i>
1-15		<i>Von Los Angeles, San Francisco, Yosemite, Death Valley, Las Vegas, Christel, John, Nassim, Uwe, Meilen insgesamt:</i>	1.989	
16	15.10. Sa	Seligman: Route 66 / Jerome: Musik im Connor Hotel	285	Flat Iron
17	16.10. So	Sonoita / Fairbanks / Tombstone: Western Bars	308	Larian Motel
18	17.10. Mo	Bisbee / Gila Cliff Dwellings / Silver City: Old Town	302	Rodeway Inn
19	18.10. Di	White Sands Missiles Test Center / White Sands NP / El Paso: Downtown	301	Motel 6
20	19.10. Mi	Presidio: Fort Leaton / Lajitas / Terlingua: Starlight Theater	356	Chisos Mining Co
21	20.10. Do	Big Bend NP: Boquillas Canyon, Santa Elena Canyon	183	Chisos Mining Co
22	21.10. Fr	Chisos Basin / Langtry: Judge Bean, Seminole Canyon Rock Paintings	296	Del Rio: Motel 6
23	22.10. Sa	Uvalde: Friseur / Castroville / San Antonio: Alamo, Riverwalk, Market	166	Motel 6
24	23.10. So	New Braunfels / Austin: Capitol, 6th Street, <i>Felix vom Flughafen abgeholt</i> und S Congress Street, Rock in Continental Bar	154	La Quinta
25	24.10. Mo	Luckenbach / Fredericksburg / Luling Oil Patch Mus./ Houston Downtown	440	Motel 6
26	25.10. Di	Houston: J.B.Johnson Space C./ Breaux Bridge: Cajun Musik / LaFayette	270	Travelodge
27	26.10. Mi	Breaux Bridge: Swamp Tour / Great River Rd / Natchez: Musik	209	Motel 6
28	27.10. Do	Natchez: Stadtrundgang, Antebellum Häuser	170	Port Allan: Motel 6
29	28.10. Fr	Baton Rouge / Antebellum Häuser / Gr River Rd: Plantations / New Orleans	132	Motel 6
30	29.10. Sa	New Orleans: Harbour Cruise, Bourbon Street	50	Motel 6
31	30.10. So	Barataria, <i>Felix fliegt nachmittags nach Ontario</i> , Frenchman St: Jazz	65	Motel 6
32	31.10. Mo	Flug New Orleans - Hamburg	25	BA
33	01.11. Di	Uwe in Hamburg		
		<i>Meilen Las Vegas nach New Orleans</i>	3.807	
		<i>Meilen Los Angeles nach New Orleans</i>	5.796	

Über San Francisco nach Las Vegas im Oktober 2011 Christel, John, Nassim und Uwe

Bericht von Nassim Kakavand

1. Tag - Freitag 30.09.2011, Flug nach Los Angeles, Monrovia

Flug mit BA0279 über London nach LAX. Nachmittag in Monrovia, Abends Grill in der Rose Lane

Wir sind nach dem Flug über London Heathrow um 12 Uhr mittags in Los Angeles angekommen. Dort haben wir uns einen Mietwagen geliehen um uns dann am Hotel von John und Christel vorübergehend zu verabschieden. Um halb fünf sind wir bei Felix und Birgit. Tom und ich gehen in den Pool. Zum Grillen am Abend kommen noch John und Christel.



2. Tag - Sonnabend, 1.10.2011, Monrovia

San Diego: Sea World, 165 Meilen

Wir sind alle um sieben Uhr morgens aufgestanden, da wir möglichst früh zu Sea World nach San Diego wollen. Als wir um halb neun mit dem Frühstück fertig sind, kommen Jörn und Tini, die auch mitkommen. Sea World ist nicht wie hier in Deutschland ein großes Aquarium sondern eher ein Freizeitpark, bei dem es auch Shows mit Wassertieren gibt.





Felix, Tom, Jörn, Tini, Opa und Nassim



3. Tag - Sonntag, 2.10.2011, Monrovia

Monrovia: Pool in der Rose Lane, Besichtigung der Häuser in Downtown Monrovia

Heute konnten wir lange ausschlafen, dann sind Birgitt und ich in die Mall gefahren um eine Ray Ban für mich auszusuchen und bei dem Abercrombie Store etwas zu kaufen was es nicht in dem Outletcenter gibt, in welches wir morgen fahren werden. Opa, Tom und Felix sind zu den Mietshäusern gefahren um Graffiti zu entfernen. Den gesamten Nachmittag haben wir dann am Pool verbracht. Abends sind wir ins Outback gefahren, eine Steakhouse Kette.

4. Tag - Montag, 3.10.2011, Monrovia

Outletstore in Camarillo, 45 Meilen

Heute sind wir morgens um sieben aufgestanden, da Tom um halb acht in die Schule muss. Um neun haben wir uns auf den Weg in die Camarillo Outlet Mall gemacht. Zu Mittag haben wir dort Sandwichs gegessen. Pünktlich um drei haben wir Tom von der Schule abgeholt um den Nachmittag am Pool zu verbringen. Abends haben wir dann gegrillt.

5. Tag - Dienstag, 4.10.2011, Monrovia

Azusa: San Gabriel Mountains, 20 Meilen

Wir sind genauso früh wie gestern aufgestanden, Tom muß in die Schule. Nachdem Tom in der Schule war, sind wir nach Rosedale gefahren, welches eine Stadt ist, die kurz vor der

Wirtschaftskrise gegründet wurde und wo es jetzt viele halbfertige Häuser gibt. Die Straßen und die Gehwege wurden allerdings schon gebaut, weshalb die Stadt ziemlich gespenstisch wirkt. Von Rosedale sind wir in die direkt dahinter liegenden Berge zum San-Gabriel-Reservoir gefahren. In den Bergen kann man immer noch Spuren der Waldbrände sehen. Als wir aus den Bergen zurückgekommen sind haben wir für Opas und meine weitere Reise in einem riesigen Supermarkt namens Target eingekauft. Danach sind wir noch hinter Monrovia in die San Gabriel Mountains gefahren, da wir noch ein bisschen Zeit hatten, bis Tom von der Schule abgeholt werden musste. Am Nachmittag sind wir mit Tom zum Karate gefahren, wo er den roten Gürtel bekommen hat.



San-Gabriel-Reservoir



Tom hat Schulschluss



Tom beim Karate

6. Tag – Mittwoch, 5.10.2011, Cambria, Bridge St Inn

Santa Barbara / San Luis Obispo: Mission / Cambria, 239 Meilen

Heute holen wir John und Christel um neun vom Hotel ab und es geht los in Richtung San Francisco. Als erstes halten wir in Santa Barbara, wo es regnet und wir uns in einem Starbucks

aufwärmen und auf das Ende des Regens warten. Als es dann kurz aufreißt gehen wir runter zum Pier. In San Luis Obispo haben wir dann die Mission besichtigt, bei Sonnenschein. In Cambria einem Küstenort haben wir in einer Jugendherberge übernachtet, welche ein sehr kleines verwinkeltes Haus war, in dem es ein Bad auf dem Flur und knartschende Dielen gab.



Blick vom Pier





Pier von Santa Barbara im Regen



San Luis Obispo: Mission



Jugendherberge von Cambria

7. Tag - Donnerstag, 6.10.2011, Half Moon Bay, Harbour View Inn

Seal Colony / Pfeiffer Big Sur State Park / Monterey / Half Moon Bay, 201 Meilen



Am Donnerstag fahren wir nach einem kargen Frühstück die Küstenstraße entlang, noch Vormittags halten wir bei einer Seehund Colony. Am Mittag regnet es, wobei wir immer Rast gemacht haben wenn es kurz aufklarte. An der Kurven reichen Küstenstraße bei der auf der einen Seite Berge und auf der anderen der Pazifik ist fahren wir zum Big Sur State Park, wo wir im Wald einen Fußmarsch zu einem Wasserfall zurücklegen. Am Nach-mittag halten wir in Monterey, einem Küsten Städtchen, wo wir auf Empfehlung Birgits hin bei Bubba-Gumps-Shrimps essen,

Dort ergattern wir einen Platz mit direktem Blick auf den Pazifik. Nach dem wir abends in unserem Hotel in Half Moon Bay ankommen setzen wir uns noch in eine Brauerei, bevor wir dann endgültig schlafen gehen.



Big Sur State Pa



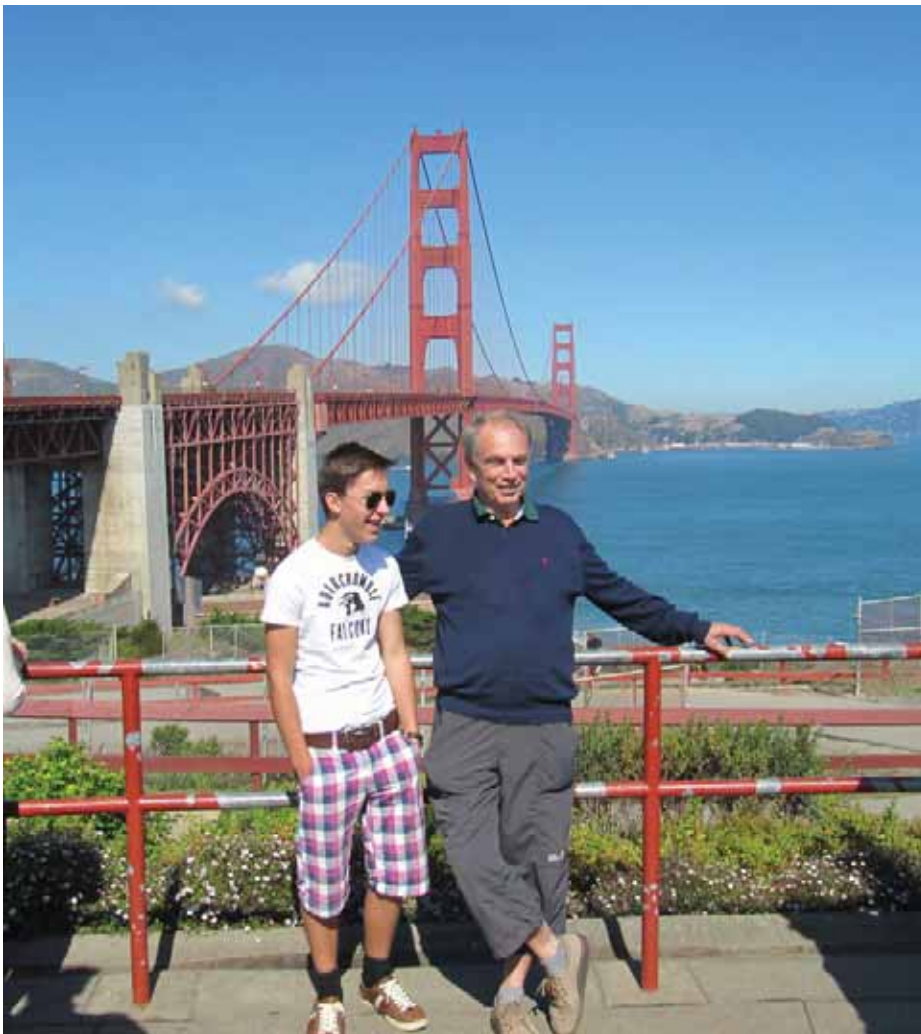
Küstenstraße: Pacific Coast Highway



Bubba Gumps Shrimps

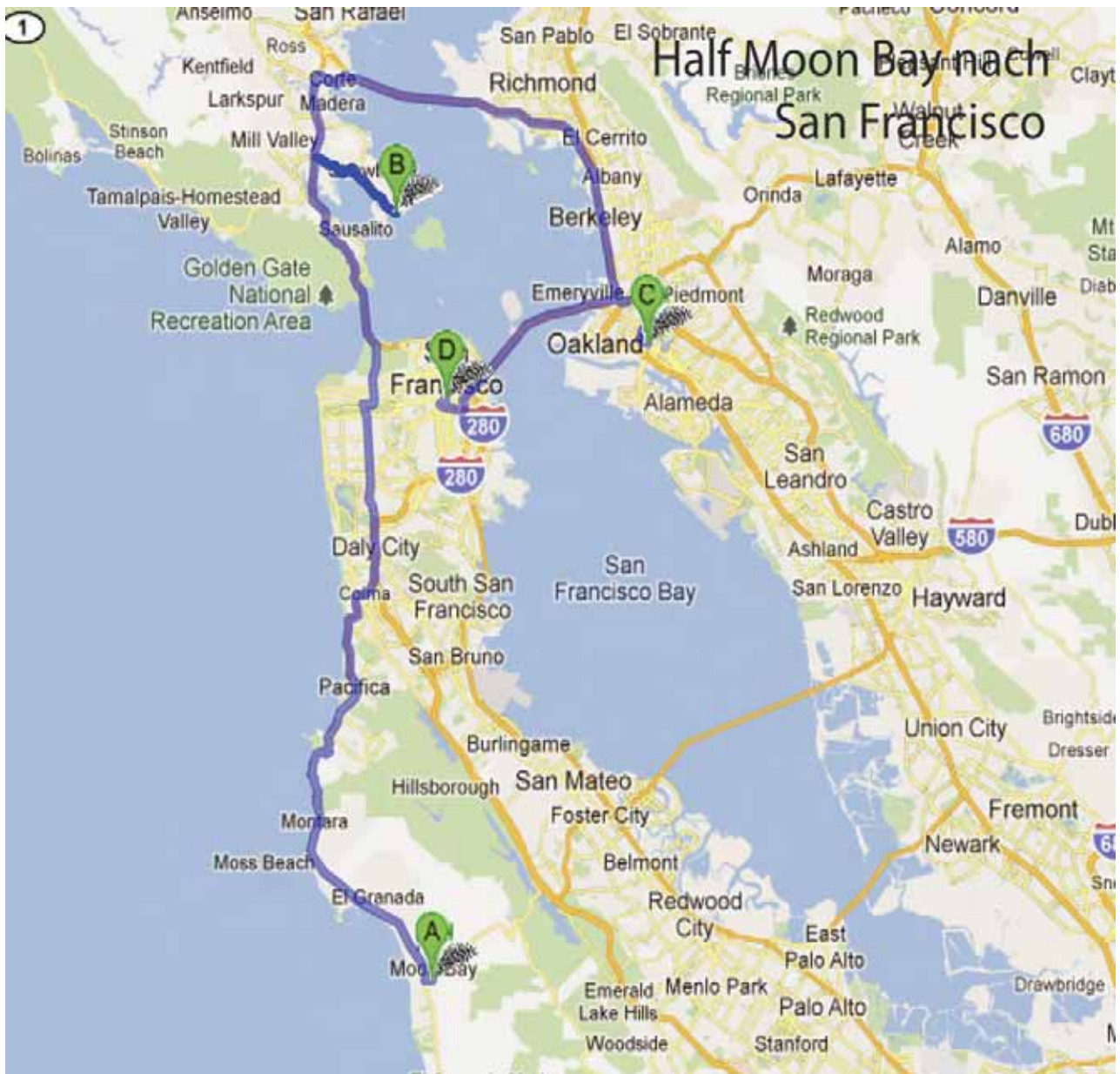
8. Tag - Freitag, 7.10.2011, San Francisco, Rodeway Inn

Pacific Hights / Golden Gate Bridge / Tiboron / San Francisco, 99 Meilen

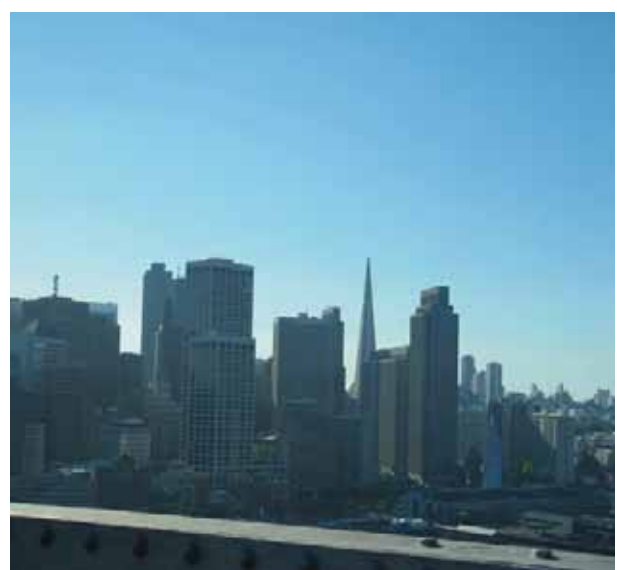


Von Half Moon Bay ist es für amerikanische Verhältnisse dann nur noch ein Katzensprung bis nach San Francisco. Dort sind wir dann auch bei Sonnenschein angekommen. Als erstes halten wir in der Nähe der Golden Gate Bridge im Lincoln Park. Danach parken wir das Auto erstmal auf einem überfüllten Parkplatz direkt neben der Brücke. Nach dem wir Fotos gemacht haben steigen wir ins Auto und fahren auf die andere Seite der Bay. In Sausalito halten wir kurz, in Tiburon, fast direkt gegenüber von Downtown San Francisco, picknicken wir dann und trinken einen Kaffee. Über die Bay Bridge geht es dann nach Downtown und zu unserem Hotel. Wir sind

kurz bevor wir in dem Hotel waren noch bei Dollar Rent a Car gewesen weil das Auto immer sagte, dass wir einen Öl Wechsel brauchen, und man uns dort gesagt hat, dass wir am nächsten Morgen einen neuen Wagen bekommen würden. Abends fuhren wir von unserem Hotel noch zum Essen in ein japanisches Restaurant,



San Francisco von Tiburon aus gesehen



von der Bay Bridge aus gesehen

9. Tag - Sonnabend, 8.10.2011, San Francisco, Rodeway Inn*San Francisco: Fishermans Wharf, Downtown, 0 Meilen*

Opa und John stehen schon früh auf um zu der Autovermietung zu fahren, allerdings haben wir jetzt immer noch den gleichen Wagen, das mit dem Öl Wechsel war wohl doch nicht so schlimm. Danach gehen wir bei Starbucks Frühstück und kaufen uns eine Tageskarte. Von Starbucks laufen wir dann durch China-Town und steigen danach in eine Cable Car, eine Art Straßen Bahn, ein. Mit dem Cable Car fahren wir dann bis zur Lombard-Straße, sehr steile Straße, unterwegs haben wir allerdings John und Christel verloren. Opa und ich gehen zur Fishermans Wharf, wo wir John und Christel wieder finden. Wir einigen uns aber darauf erst mal getrennt herum zulaufen. Opa und ich gehen am Pier 39 zu Mittag zu essen, wir sehen auch ein paar Militär Flugzeuge, die wir auch schon Gestern über San Francisco Air Shows aufführen gesehen haben, heute Morgen haben wir in einer E-Mail von Peter,

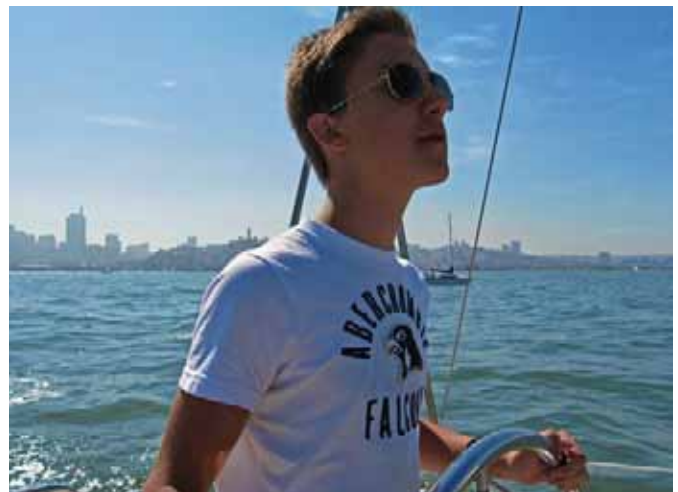
*Union Square**Cable Car mit Kadetten**China Town**Lombard Street**Golden Gate Bridge**Werbung in der Luft*

*Pier 39**die Bay Bridge*

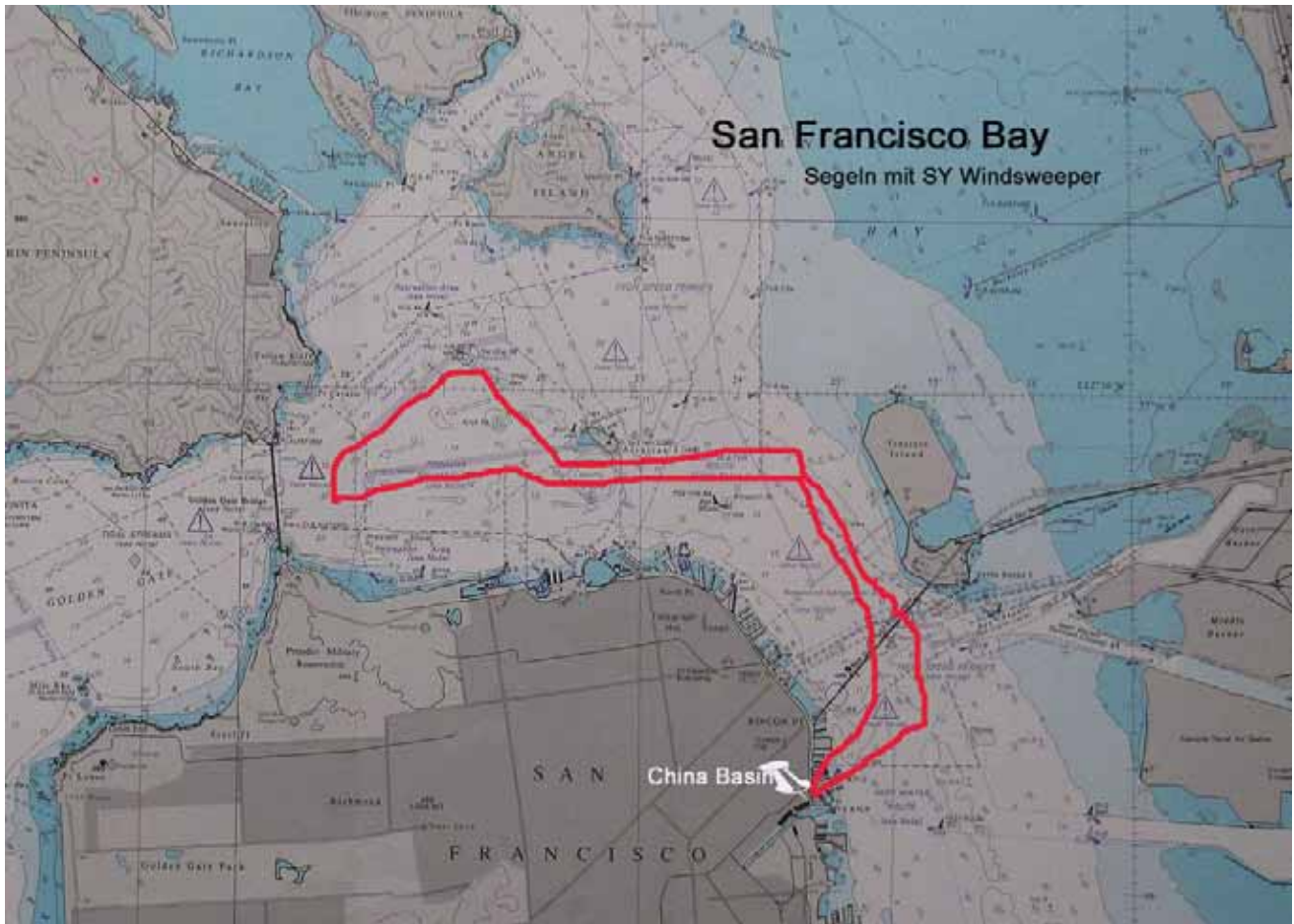
mit dem wir Morgen segeln gehen, gelesen, dass diese Woche die Fleet Week in San Francisco sei, weswegen die Air Shows und Boote da seien. Vom Pier 39 sind wir dann zum Ferry Building gefahren, was so ähnlich wie die Landungsbrücken ist, anschließend fahren wir mit den Cable Cars in den Financial District und trinken dort noch einen Kaffee. Am Abend essen wir in dem Restaurant in dem wir schon zu Mittag gegessen haben.

10. Tag - Sonntag, 9.10.2011, San Francisco, Rodeway Inn

San Francisco: Segeln auf der Bay, Downtown, 22 Meilen

*Kathy und Isabelle**Ich!*

Heute sind wir mit Peter und Kathy und Isabelle, in deren Boot in der Bay gesegelt, Opa hatte sie vor Jahren als er in den USA war kennen gelernt und sie haben uns als sie gehört haben, dass wir ins San Francisco sind, zum Segeln eingeladen. Deren Boot liegt an dem China Basin. John und Christel sind in den Golden Gate Park gefahren. Vom Hafen sind wir unter der Bay Bridge hindurch nach Alcatraz und weiter zur Golden Gate Bridge gesegelt. Wir haben während dem Segeln die Air Show gesehen, die aber schon etwas früher endete als normal, da Nebel südlich der Golden Gate Bridge kam. Um fünf waren wir wieder am Hafen und sind mit John und Christel in einem Steakhouse zu Abend essen gegangen.

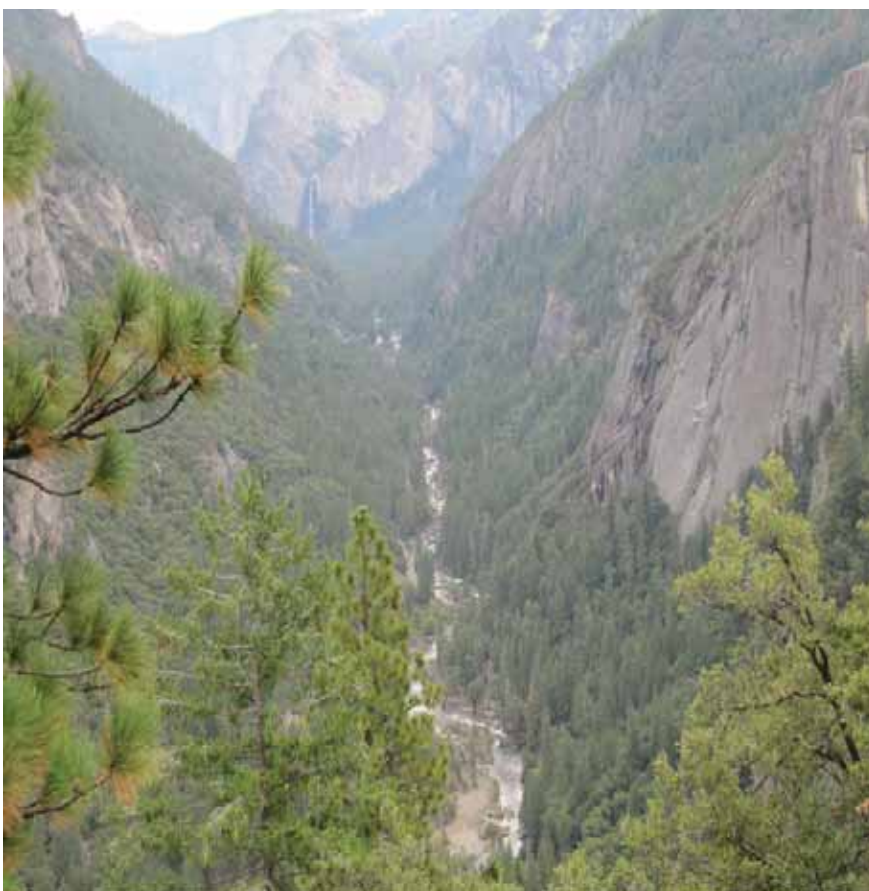


Fleet Week vor der Golden Gate Bridge

11. Tag - Montag, 10.10.2011, Oakhurst, Shilo Inn

Yosemite NP: Valley und Glacier Point, 298 Meilen

Heute fahren wir in den Yosemite National Park, der Park liegt in den Bergen, in der Sierra Nevada, daher ist es dort relativ kühl und stark von Nadelbäumen bewaldet. Leider regnet es die meiste Zeit. Wir fahren vom Parkplatz mit dem Shuttle Bus zum Lower Yosemite Fall, wobei wir noch ein Stück gehen müssen, der Higher Yosemite Fall ist direkt über dem Lower, so dass wir den auch sehen können.



Yosemite Nationalpark: Blick in das Tal

Mit dem Shuttle Bus fahren wir dann einmal um den Park zurück zum Parkplatz, Opa erzählt, dass er letztes Jahr in einem sogenannten Tented Lodge übernachtet, was bedeutet, dass er in einem Zelt übernachtet hat, wobei es laut Opa dafür sehr teuer war. Mit dem Auto fahren wir dann zum Glacier Point, von wo man ein gutes Bild auf das Tal hat, wenn der Himmel mal aufreißt. Oben liegt sogar Schnee, da der Punkt immerhin 2400 Meter hoch ist. Wir übernachten in Oakhurst, was nicht mehr direkt in den Bergen liegt.



Yosemite Falls



Nebel am Glacier Point

12. Tag - Dienstag, 11.10.2011, Three Rivers, Sierra Lodge

Kings Cyn National Park: Gen. Grant Tree / Sequoia National Park: Sherman Tree, Congress Trail, 203 Meilen



Heute fahren wir in den Kings Canyon und danach in den Sequoia National Park, der direkt an den anderen National Park angrenzt. In dem Kings Canyon National Park fahren wir erst zu dem dritt größten Baum der Welt vom Volumen her, General Grant und danach in Richtung im Kings Canyon, allerdings drRehen wir nach etwas weniger als der Hälfte der Strecke um, da wir merken, dass wir wenn wir die Straße bis zum Ende fahren keine Zeit mehr für den Sequoia Nat. Park haben. Unterwegs halten wir in Human Lake, was immer noch im Kings Canyon Nat. Park liegt. Da ich wandern möchte halten wir auf einem Parkplatz im Sequoia Nat. Park, und wandern zum vom Volumen her größten Baum der Welt, wir wandern noch ein bisschen



weiter und sehen zwei Bären die unseren Weg kreuzen. Auf der Fahrt aus dem Park hinaus sehen wir noch einen Bär, vielleicht war es nur einer von den beiden Bären die wir vorhin gesehen haben. Die Straße zu unserem Hotel ist steil und kurvig, was wahrscheinlich für den Fahrer, Opa, nicht so viel Spaß macht. Zu Abend essen wir in einem Restaurant in der Nähe eines Baches das sehr schön ist.

Blick in den Kings Canyon



Human Lake



General Grant Tree



einer der Bären



ein Mammutbaum: Meta Sequoia

13. Tag - Mittwoch, 12.10.2011, Panamint Springs, Resort

Lake Isabella / Searls Valley: Bararat GhostTown, Panamint Springs, 260 Meilen

Heute sind wir unten um die Sierra Nevada, Bergkette, herum gefahren um auf die andere Seite der Berge zu kommen, wo auch das Death Valley liegt. Mittags haben wir an einem Stausee mit steinigem Ufern angehalten und gepicknickt. Auf der anderen Seite der Berge ist, im Gegensatz zu dem relativ grünen San Joaquin Valley, Wüste man sieht hier nur Kakteen. Es sind 38 C° im Schatten. In einer kleinen Ghost Town halten wir an, dort gibt es eigentlich nur ein Haus in dem auch zwei Männer

waren, wir erfahren bei einer Cola, dass sie in der Nähe wohnen und den tagsüber hier her kommen. Unser Hotel liegt in Panamint Springs, was nur aus einer Tankstelle, einem Restaurant und dem Hotel besteht, die Pizza in dem Restaurant schmeckt sehr gut. Abends sitzen wir noch auf der Veranda unserer kleinen Hütte und Rätseln woher das vermeintliche Leuchten hinter den Bergen kommt, wobei wir feststellen, dass es nur eine Straßenlaterne ist bei der wir den schmalen Pfeiler nicht gesehen haben.



noch ist Gras zu sehen

Lake Isabella

Laden mitten im Nirgendwo: Bararat Ghost Town





Wüste



unsere Hütte

14. Tag - Donnerstag, 13.10.2011, Beatty, Motel 6

Death Valley: Sand Dunes, Titus Canyon, Furnace Creek, Zabriskie Point, Dantes View / Beatty Sourdough, 223 Meilen

Wir fahren nach dem wir uns auf meinen Wunsch hin noch mehr Wasser gekauft haben in den Death Valley National Park. Im Park sind wir zuerst bei Sanddünen gewesen und danach ein kleines Stück



wieder auf der anderen Seite des Parks rausgefahren um auf einer sehr kleinen ungeteerten Straße, die man eigentlich nur mit Allradantrieb fahren sollte, durch den Titus Canyon wieder in den Park reinzufahren. Bis Mittag sind wir aus dem Titus Canyon wieder draußen und schauen beim Visitor Center sowas bei den ehemaligen Borax Werken vorbei, die im 19. Jahrhundert gegründet wurden, da im Death Valley Borax gefunden wurde, Borax wurde damals für die Herstellung von Seife verwendet. Beim Visitor Center erholen wir uns bei einer Cola von den 40 Grad im Schatten. Vom Besucher Zentrum sind wir zum Zabriskie Point und danach zum Dantes View gefahren, von wo man

einen guten Ausblick über das Tal hat. Wir fahren dann nach Beatty, wo wir auch zu Abend essen. Ich gehe ins Hotel, da ich nicht mit ins Sourdough kommen kann, ein Lokal in Beatty, welches die Financial Times als das Lokal der Auto Tester beschreibt, da im Death Valley fast alle Marken ihre Autos einer letzten Testfahrt unterziehen.



Vor den Sanddünen



Titus Canyon



Unser „Geländewagen“ im Titus Canyon



Blick auf das Death Valley vom Dantes View

15. Tag - Freitag, 14.10.2011, Las Vegas, Imperial Palace

Death Valley: Rhyolite, Borax Works, Golden Canyon, Artists Drive, Nat.Bridge, Badwater / Las Vegas, 180 Meilen

Wir fahren nochmal ins Death Valley, diesmal in den südlichen Teil, den wir am Vortag aus Zeitmangel nicht mehr geschafft haben. Wir fahren den Artist Drive und wandern zur Natural Bridge. Als letztes im Nationalpark steigen wir beim Salzsee Badwater aus, den wir schon vom Dantes View sehen konnte. Der Salzsee wird durch unterirdische Flüsse aus den Bergen versorgt und es überrascht einen, dass angeblich auch eine bestimmte Schlangenart in diesem Salzsee heimisch sein soll.

Vom Park fahren wir direkt nach Las Vegas, wo wir um fünf ankommen. Wir checken im Imperial Palace ein und gucken uns die Show beim Treasure Island um halb neun an, danach gehen wir essen. Opa und ich gehen dann noch den Las Vegas Strip entlang und gucken uns die verschiedenen Hotels an. John und Christel gehen ihren eigenen Weg.



Natural Bridge



Salzsee: Badwater

16. Tag - Sonnabend, 15.10.2011

Flug Nassim nach HAM / John und Christel bleiben in Las Vegas und fliegen am Montag nach Miami / Uwe fährt nach Jerome

Christel und John haben im Imperial Palace, Capri Building schlecht geschlafen. Die ganze Nacht vibrierte es aufgrund der Lüftung. Wir reklamieren. Dann nehmen wir den Transfer Bus zum Flughafen. Ich fliege nach Dallas, wo ich eine Stunde unplanmäßig warten muss, und dann über London, wo ich wegen dem Nebel zu den zwei Stunden, die ich planmäßig warten musste noch mal

In Las Vegas



warten musste, nach Hamburg, wo mein Koffer nicht mit angekommen ist, da er, wie ich erfahren habe, in London geblieben ist. Am 17. Oktober, um sechs Uhr abends bin ich dann zu Hause.



Gruppenphoto der Reisegesellschaft „Californian Highlights“



Gruppenphoto „Roads Less Travelled in the Southwest“

Nach New Orleans im Oktober 2011 Uwe und Felix

Bericht von Uwe Bertram

16. Tag - Sonnabend 15.10.2011, Jerome, Flat Iron Apartment

Route 66 Romantik in Seligman / Jerome: Musik im Connor Hotel, 285 Meilen



Über Kingman, Seligman, nach Jerome, Arizona



Colorado River



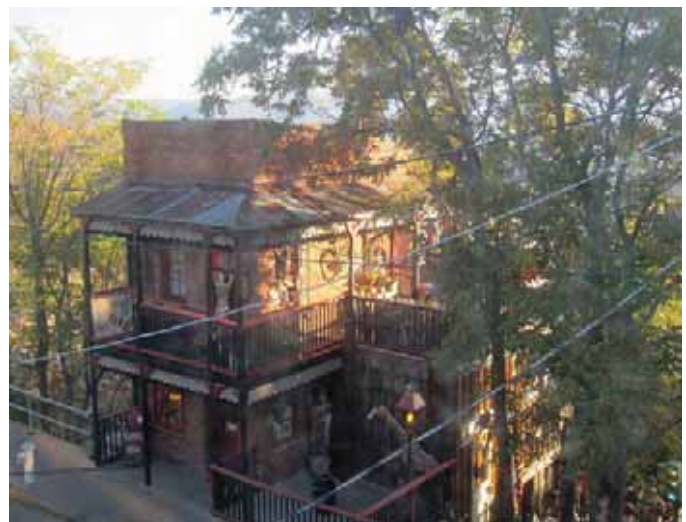
National versucht bei der Mietwagenübernahme diverse Extras zu verkaufen. Ich lehne ab, und das Auto ist trotzdem ein gut ausgestatteter Nissan Versa. Die Straße nach Kingman führt mich jetzt auf der neuen Brücke über den Hoover Damm hinweg. Es ist nicht viel zu sehen, insbesondere fehlt mir die Uhr, die Arizona Zeit (Mountain Time) anzeigt. Erst in Jerome ist mir klar geworden, dass die Mountain Time keine Sommerzeit kennt, daher also weiter die Pacific Time gilt. Von Kingman geht es weiter, ich mache manchmal kleine Abstecher von der I40 um die Route 66 Romantik zu erleben. In Seligman dann eine längere Pause bei einer Cola.

Seligman, Route 66 Romantik

Bei Ash Fork verlasse ich die Interstate. Das Thermometer zeigt um 3pm 87 Grad F, d.h. 27 Grad C. Dann später geht es weiter über die 89H durch das Prescott Valley. Die Straße ist kurvenreich mit später schönen Ausblicken auf Jerome und Cottonwood. Im Flat Iron bin ich eine Stunde zu früh, Zeit für einen Besuch im Spirit Room. Später weist mich Cat Cook in das Flat Iron ein, es ist wirklich gemütlich und um 8 pm bin ich zur Musik der MotoFarmers. Später ruhiger Schlaf im Flat Iron.



Flat Iron Cafe und Apartment (Obergeschoß)



mit Blick auf des House of Joy



Spirit Room im Connor Hotel



Ford A Modelle

17. Tag - Sonntag 16.10.2011, Tombstone, Larian Motel
Sonoita / Fairbanks / Tombstone: Western Bars, 308 Meilen



Beim Frühstück treffe ich John und Marcia aus Phoenix. John ist mit 15 weiteren historischen Ford A zu einem Wochenend Treffen angereist. John arbeitet für AmSafe: Hersteller von Sitzgurten für u.a. Airbus. Er war viel in Hamburg. Marcia ist in Brasilien geboren.

Gegen 10am geht es weiter, zur I17 S und um 12am mache ich einen kurzen Stop bei Best Buy in Phoenix und später dann Pause zum Mittagessen in einer Raststätte.

Mit John und Marcia in Jerome



Auf dem Weg nach Tombstone

Auf der Straße 83 nach Sonoita stoppe ich bei der historischen Stadt Fairfield. Den Trail wandere ich dann doch nicht, sondern fahre weiter die 82 direkt nach Tombstone. - Im Lariam Motel treffe ich Bob Walker aus England. Er ist 82 Jahre alt und bereits 2 Monate auf Tour durch die USA. Wir verabreden am Abend gemeinsam in einer der Western Bars zu essen.



Gunfight Site, West. Saloons



Im OK Corral fand 1881 die legendäre Schießerei von Wyatt Earp und seinem Freund Doc Holiday um Recht und Gesetz in der Silberminen Stadt Tombstone statt. Heute wird hier die Schießerei um 9am und 4pm nachgestellt.

18. Tag - Montag, 17.10. 2011, Silver City, Rodeway Inn

Bisbee / Gila Cliff Dwellings / Silver City: Old Town, 302 Meilen

Bob bleibt noch einen Tag in Tombstone und frühstückt in einer der Western Bars. Ich beschließe erst in Bisbee zu frühstücken. Im Gegensatz zu Tombstone war Bisbee eine Kupferstadt, in der große Konzerne Kupfer im Tagebau und in Minen abbauten. Hier herrschten früh Recht und Gesetz. Heute ist Bisbee eine der am besten erhaltenen Western Städte, aber es fehlt die Romantik Tombstones.

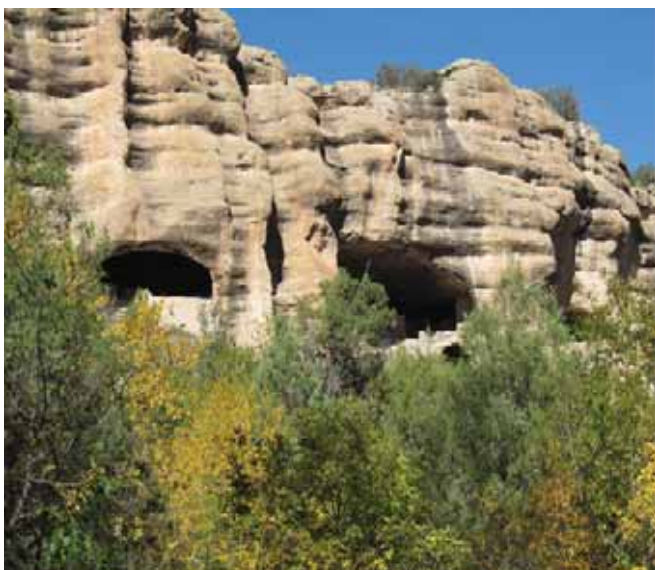
Um 11 bin ich wieder unterwegs in Richtung Silver City. Zu den Gila Cliff Dwellings ist es von dort aus noch eine kurvenreiche Strecke von rund 40 mi durch die Gila Wilderness. Es ist wichtig so früh als möglich anzukommen.

Denkmal für den Minenarbeiter in Bisbee



Auf dem Weg von Bisbee nach Silver City

Gila Cliff Dwellings



Die bemerkenswerten Gila Cliff Dwellings wurden im 13. Jahrhundert von Mogollon Indianern gebaut. Sie liegen sehr isoliert, sind schwer zugänglich und ähneln anderen Cliff Dwellings, wie z.B. im Mesa Verde NP, die bereits um das Jahr 1000 entstanden,

Die kurvige Rückfahrt durch den Gila National Forest schaffe ich vor dem Dunkelwerden. In Silver City Downtown besichtige ich die Häuser aus Backstein und Gußeisen, und auch Adobe. Aber auch Viktorianische und Western Häuser.



19. Tag - Dienstag, 18.10.2011, El Paso, Motel 6

White Sands Missiles Test Center / White Sands Nat. Monument / El Paso: Downtown, 301 Meilen



Blick auf La Cruces



Ein Tag ist wie der andere. Um 88 Grad, Sonnenschein. Um 9 geht es weiter. Eigentlich war das erste Ziel der City of Rocks State Park, aber ich verfehle die Abzweigung. Also geht es weiter auf der 170 E in Richtung La Cruces und dann etwa 25 Meilen über die Bergkette zum White Sands Missiles Test Center.

Missiles Museum





White Sands National Monument

Bis El Paso sind es von Alamogordo noch über 100 mi auf der 54 durch die Wüste Neu Mexicos. El Paso liegt direkt gegenüber des sehr viel größeren Ciudad Juarez. Obwohl die Border Control versucht die zwei Staaten sauber von einander zu trennen, überwiegt auch in El Paso das mexikanische Element. El Paso macht einen armseligen Eindruck, nur wenige Bauten, wie das 1912 eröffnete Camino Real Hotel, haben einen architektonischen Charme.

El Paso Grenze zu Mexico, Avenida Juarez



20. Tag - Mittwoch, 19.10.2011, Terlingua, Chisos Mining Co*Presidio: Fort Leaton / Lajitas / Terlingua: Starlight Theater, 356 Meilen*

Die Nacht im Motel 6 war kein Erfolg. Das Motel liegt wie mitten auf der Autobahn, aber ohne Lärmschutz. Es geht weiter auf der I10 zunächst parallel zum Rio Grande bis nach Van Horn. Dann auf der 90 bis nach Marfa und dann auf der 67 nach Presidio am Rio Grande. Den Tempomat habe ich schätzen gelernt. Er ist von großem Vorteil

auf den langen Autobahnstrecken mit wenig Verkehr. Bei Presario bin ich wohl etwas zu schnell, trotz Tempomat. Wie im Krimi wendet mit Blaulicht das Polizeiauto. Ich befürchte das Schlimmste, aber es gibt nur eine Verwarnung: 67 statt der erlaubten 60 mi/h.

*Innenhof von Fort Leaton**Fort Leaton Wohnraum*

Etwas südlich von Presidio mache ich in Fort Leaton Pause. Das Fort war 1848 als befestigter Trading Post auf dem Chihuahua Trail gebaut worden. Das Baumaterial waren Adobe Steine, die aus Stroh, Lehm mit Wasser, in hölzernen Formen geformt wurden.

Auf der 170 geht es weiter direkt am Rio Grande entlang nach Terlingua. Ich hatte mir den Rio Grande breiter und rauschender vorgestellt. Er ist jedoch nur ein kleines Flüsschen, kaum eine wirkliche Grenzsperr, die den Drogenhandel von Mexiko aus bremst. Daher überall im Abstand von ca 20 mi vor der Grenze, Border Control Posten, die Pässe und Autos der Einreisenden kontrollieren. Die Fahrt geht durch den Big Bend State Park weiter nach Lajitas: Ein synthetischer Ort für Golfer.



Ein Tourist am Rio Grande

Von Lajitas ist es nicht mehr weit zum Chisos Mining Co Motel in Terlingua. An der Tankstelle wird mir der Weg beschrieben. Und für das Abendessen wird das Starlight Theatre empfohlen.



Chisos Mining Co Motel in Terlingua



Starlight Theatre in Terlingua Ghost Town

Ich folge der Empfehlung. Zum Abendessen wird Country und Western Musik gespielt. Bei Sonnenuntergang sitzt man vor dem Trading Post neben dem Starlight Theater und sieht nach Südosten auf die Chisos Mountains im Zentrum des Big Bend Nat. Park. - Ich beschließe, eine zweite Nacht im Motel zu buchen und den Big Bend NP von Terlingua aus zu erkunden: Scenic Driving.



Blick vom Starlight Theater auf die Chisos Mountains. Allerdings ohne die Autos im Vordergrund

21. Tag - Donnerstag , 20.10.2011, Terlingua, Chisos Mining Co
Big Bend NP: Boquillas Canyon, Santa Elena Canyon, 183 Meilen

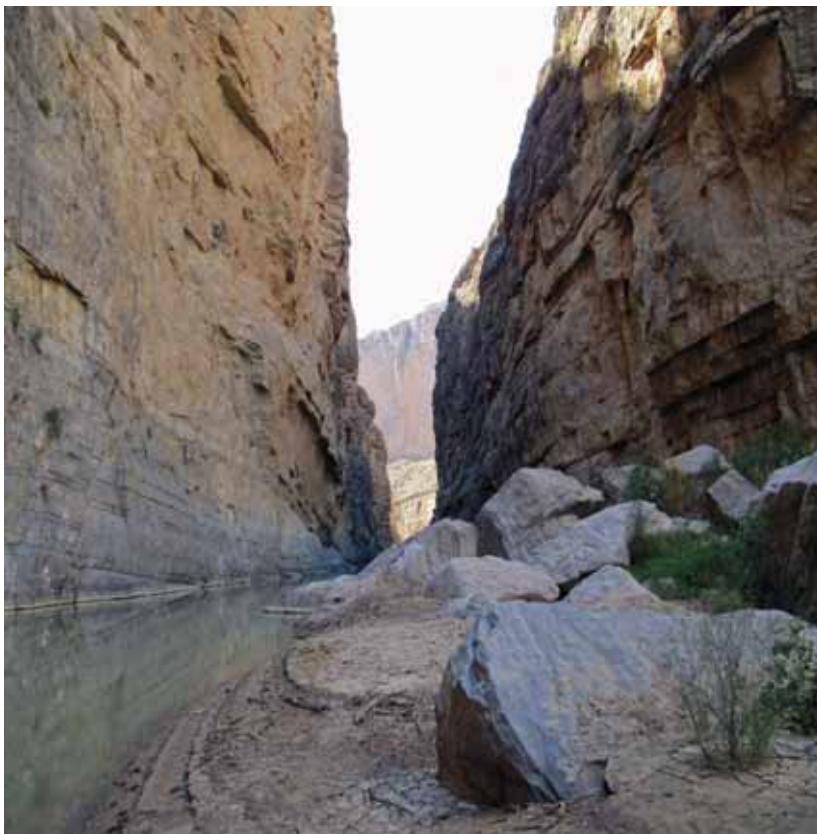


Terlingua Mining Town: Bild im Trading Post

Das erste Ziel ist der Boquillas Canyon. Die Fahrt dahin führt von Westen vorbei an dramatischen Mesas und Fels Formationen. Das Ergebnis früherer vulkanischer Aktivitäten. Zum Osten hin wird es mehr und mehr Wüste. Es gibt hier seit dem 11. September keinen Grenzübergang nach Mexiko mehr. Aber am Boquillas Canyon ist der Rio Grande nicht tief. Der Sänger singt mexikanische Weisen, seinen Klingelbeutel hat er auf der US Seite. Überall auf US Seite stehen Hand geschnitzte Wanderstöcke von mexikanischen Verkäufern. Der Trail in den Boquillas Canyon ist 2 mi lang und nicht schwer. Aber es ist wieder sehr heiß und man ist froh den hinteren Teil zu erreichen, in dem die südlichen Steilwände Schatten spenden.



Am Rio Grande im Boquillas Canyon. Links USA, rechts Mexico



Das nächste Ziel ist Santa Elena Canyon, 40 mi südwestlich vom Visitor Center. Der Trail ist 2 mi lang und als etwas anstrengend beschrieben. Es sei ein Fluss zu durchwaten und es sind viele Stufen hoch über dem Fluss an der Canyon Wand zu erklettern. Der Flußss ist heute trocken,

Am Abend esse ich wieder im Starlight Theatre. Später sitze ich in der warmen Nacht noch vor meinem Motel Zimmer. Die Nachbarn kommen von überall her aus den USA und Kanada. Sie tragen einen Motocross Wettbewerb aus.

Links Mexiko, rechts USA im Santa Elena Canyon

22. Tag - Freitag, 21.10.2010, Del Rio, Motel 6

Chisos Basin / Langtry: Judge Bean, Seminole Canyon Rock Paintings, 296 Meilen

Frühstücksbüffet gibt es in Study Butte. Um 10 am bin ich dann auf Tour in Richtung Chisos Basin. Die Fahrt führt über den Panther Pass in eine dramatische Fels Landschaft.



Judge Roy Bean: The Justice Of The Peace: Law West Of The Pecos

Über Marathon, das sich mit einigen alten Häusern noch ein wenig Wildwest Romantik erhalten hat, geht es weiter nach Langtry. Der Jersey Lilly Saloon ist hier etwas hochstilisiert die Attraktion. Der Richter Roy Bean hat hier Ende des 19. Jahrhunderts das Law West Of The Pecos gesprochen und durchgesetzt. Das Museum und das Visitor Center informieren über ganz Texas.



Pecos River, Nebenfluß des Rio Grande

Zum Seminole Canyon State Park mit den 4000 Jahre alten indianischen Felszeichnungen ist es nicht weit. Ich habe Glück und bin rechtzeitig zu einer von einem Ranger geführten Tour um 4pm. Es ist immer noch heiß im Seminole Canyon und es sind einige Meter Höhenunterschied zu überwinden.



Eingang zum Seminole Canyon



Felszeichnungen im Seminole Canyon

23. Tag - Sonnabend, 22.10.2011, San Antonio, Motel 6

Uvalde: Friseur / Castroville / San Antonio: Alamo, Riverwalk, Market, 166 Meilen



Nach San Antonio geht es auf der 90 über Uvalde und Castroville. In Uvalde mache ich eine Friseurpause: Trockenschnitt, 20 USD. Um 2pm erreiche ich San Antonio. Das Motel 6 ist modernisiert und liegt sehr günstig in Fußweg Entfernung zur Innenstadt. Zuerst nehme ich einen Bus zum The Alamo.

Castroville



Im Dezember 1835 während des texanischen Unabhängigkeits Krieges eroberten texanische Truppen San Antonio und die Mission, besser bekannt als The Alamo. Im Februar 36 wurde The Alamo von mexikanischen Truppen belagert. Nach 13 Tagen waren die meisten der 150 gefallen. Die meisten Überlebenden wurden exekutiert. Der darauf folgende verstärkte Widerstand der Texaner führte zur Unabhängigkeit von Texas. Nicht lange danach schloss sich Texas den USA an. Und 1849 wurden die anderen mexikanischen Staaten New Mexico, Arizona, Utah, Nevada, California von den USA erworben.



Eine der touristischen Attraktionen San Antonios ist der Riverwalk.

Später wandere ich zurück über den mexikanischen Markt. Überall Musik.

Remember The Alamo



Im Garten von The Alamo



Der Riverwalk in San Antonio

24. Tag - Sonntag, 23.10.2011, Austin, La Quinta

New Braunfels / Austin: Capitol, 6th Street, Felix vom Flughafen abgeholt, S Congress Street, Rock in der Continental Bar, 154 Meilen



New Braunfels: Pavillon der deutschen Siedler



Austin: Capitol

In New Braunfels mache ich die erste Pause. New Braunfels ist der Kern des deutschen Siedlungsgebiets zwischen San Antonio und Austin. 1842 wurde von Carl Prinz von Solms-Braunfels der Mainzer Adelsverein gegründet, der sich um die Ansiedlung hunderter deutscher Familien in Texas kümmerte. Als die Siedler 1847 ankamen, herrschte der mexikanisch amerikanische Krieg. Hunderte Siedler fanden den Tod. An die deutsche Besiedlung erinnern deutsche Straßen- und Hausnamen. Deutsch wird nicht mehr gesprochen, eher spanisch. Aber der Anteil Deutschstämmiger ist in Texas immer noch größer als sonst in den USA.

Weiter geht es nach Austin, zunächst in das etwas außerhalb liegende Hotel La Quinta, das aber nicht nur etwas teurer ist sondern auch einen deutlich höheren Standard als Motel 6 hat.



Austin, 6th Street

Hier ist die eher alternative Szene zu Hause. Eigentlich warte ich hier auf die Ankunft von Felix am Flughafen.

Am Flughafen bin ich zu früh. Aber ein freundlicher Herr im Visitor Center vertreibt die Zeit. Er klärt mich über die Musik Szene auf und empfiehlt uns die Continental Bar in der S Congress St. Als ich glücklich Felix begrüße, ist er einverstanden mit der Empfehlung. Wir verbringen den späten Abend gut gelaunt bei Rock.

25.Tag - Montag, 24.10.2011, Houston, Motel 6

Luckenbach / Fredericksburg / Luling Oil Patch Museum/ Houston Downtown, 440 Meilen



Unser erstes Ziel ist Luckenbach. Der TomTom führt uns bei der Anfahrt schon durch Wildnis (allerdings gibt es auch richtige Zufahrtswege). Luckenbach wurde 1849 von der Familie Lückenbach aus Fredericksburg gegründet. Heute besteht es nur noch dem alten General Store & Luckenbach Bar, dem alten Post Office, einer Musikbühne, einer Tanzhalle und einem riesigen Parkplatz. Seit 1970 Waylon und Willie hier begannen zu musizieren, ist Luckenbach Mekka für Country Musik Fans.



So baby let's sell your diamond ring
And buy some boots and faded jeans and let's go away
This coat and tie is choking me
In your high society where you cry all day
We've been so busy keepin' up with the Jones
A four car garage and we're still building on,
Maybe it's time we got back to the basics of love

"Ah, hell"

Let's go to Luckenbach Texas with Waylon and Willie and the boys
This successful life we're livin' got us feuding
Like the Hatfields' and McCoy's
Between Hank Williams' pain songs, Newberry's train songs
And blue eyes cryin' in the rain,
Oh out in Luckenbach Texas
Ain't nobody feelin' no pain

Let's Go To Luckenbach, Texas



General Store, deutschstämmiger Country Fan



Country Musiker: Ist das Waylon oder Willie?

Leider ist es Montag, die Biker vom Wochenende sind bereits abgereist. Aber ein Country Musiker spielt. - Weiter geht es nach Fredericksburg, wir suchen als Erstes die Vereinskirche, die heute Museum ist. Leider ist das Museum geschlossen. Es wäre interessant gewesen zu sehen, unter welchen Bedingungen die 120 Familien inmitten dem von Comanchen besiedelten Gebiet lebten. Wir gehen weiter zum Pioneer Museum, das aber ebenfalls geschlossen ist. Nur das Freigelände ist zugänglich. Gegenüber liegt der Altdorf Biergarten. Wir essen hier deutsche Küche



Shopping auf der Hauptstraße, US 290



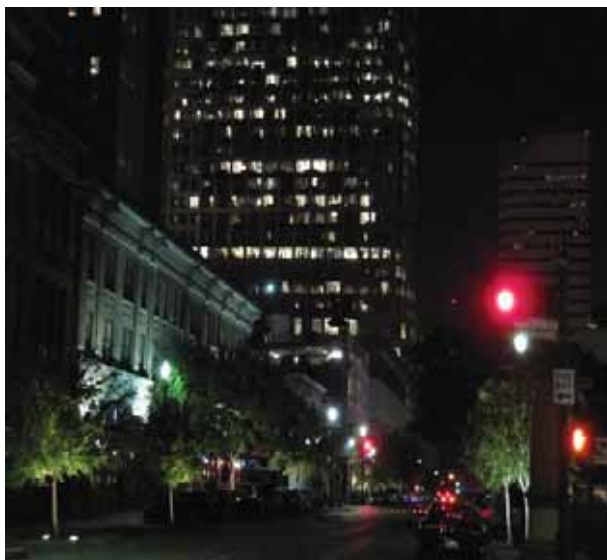
Schmiede im Pioneer Museum



Luling Oil Patch Museum

Von Fredericksburg bis Louisiana gibt es auf der Reiseroute, abgesehen von San Antonio, nicht so viel zu sehen. Wir beschließen daher eine lange Tour bis nach Houston zu machen. Die erste Pause ist in Luling, Oil Patch Museum. Luling war ursprünglich eine Vieh Verladestation und erlebte Anfang der 20iger Jahre einen Öl Boom.

In Schulenburg, 1873 von deutschstämmigen Texanern gegründet, wollen wir das Stanzel Model Aircraft Museum besichtigen. Leider ist das Museum geschlossen. Wir fahren also weiter.



In Downtown Houston

26.Tag - Dienstag, 25.10.2011, LaFayette, Travelodge

Houston: J.B.Johnson Space C./ Breaux Bridge: Cajun Musik / LaFayette, 270 Meilen

Das Ziel ist zunächst das Houston J.B. Johnson Space Center südlich von Houston, es ist eine der größten Touristen Ziele in Texas. Wir machen die Facility Tour und sehen die Apollo Kommando-zentrale, die Saturn Raketen und die Apollo Kapsel, das Space Shuttle.





J.B. Johnsen Space Center



Ölindustrie an der I10 bei Beaumont

Gegen Mittag geht es weiter in Richtung LaFayette, vorbei an Chemie und Öl Anlagen. An der Grenze zu Louisiana besuchen wir das Visitor Center und lassen uns beraten. Später geht die I10 durch Wetlands, bis wir schließlich in LaFayette in der Travelodge ankommen. Für den Mittwoch melden wir uns noch bei einer Swamp Tour an bevor wir zum Abendessen in das Mulate's, ein Cajun Restaurant mit Musik der Acadians (französischer Siedler aus Neu Schottland) nach Breaux Bridge fahren.



27.Tag - Mittwoch, 26.10.2011, Natchez, Motel 6

Breaux Bridge: Swamp Tour / Great River Rd / Natchez: Musik, 209 Meilen



Zypressen prägen die Sumpfgebiete, die Bayous (indianisch für stille Wasser)

Alligator



Nachdem wir die Alligatoren gefunden haben: Ein zufriedener Felix!

Am Mittag, nach unsere Sumpftour geht es auf der I10 weiter über die Breaux Bridge Klappbrücke und den Henderson Lake, ein riesiger Sumpf, zur Great River Road, die ab Oscar am Mississippi entlang nach Natchez führt. Die Great River Road ist nicht spektakulär - wir hatten mehr an eine Landschaft wie bei Tom Sawyer gedacht. Ab New Roads verläuft sie hinter dem hohen Deich und verhindert einen Blick auf den Mississippi.

Gegen 4pm erreichen wir Natchez und queren den Mississippi auf einer der typischen Stahlbrücken.



Der Henderson Lake ist eher ein Sumpf



Doppelbrücke von Louisiana nach Mississippi

Natches liegt in Mississippi und ist architektonisch ein Kleinod, da es im Bürgerkrieg nicht zerstört wurde. Als erstes suchen das Visitor Center und lassen uns informieren. Danach suchen wir ein Motel. Später dann geht es zum Broadway mit schönem Blick über den Mississippi. Vor der Bücke am Ufer, Under The Hill, liegt ein Raddampfer, es ist Natchez's Casino.



Am Abend gehen wir Essen in einem Restaurant in der Main St, Ecke Broadway. In dem Restaurant ist für den Abend Karaoke angesagt, wir finden das nicht so toll und gehen daher nach dem Essen zur Straße Under The Hill, dem vormals verrotteten Red Light District von Natchez. Hier finden wir die Musik die wir suchen.



Live Music Under The Hill

28.Tag - Donnerstag, 27.10.2011, Port Allan, Motel 6
Natchez: Stadtrundgang, Antebellum Häuser, 170 Meilen

Im Visitor Center haben wir mehrere verschiedene Vorschläge für Stadtrundgänge gefunden. Wir starten in der Main St und wandern zum Stanton Hall. Stanton Hall ist ein sogenanntes Antebellum Haus.(lat. für „Vor dem Krieg“, Bürgerkrieg).

Stanton Hall



Der Rundgang durch Natchez endet mit dem Besuch des William Johnson House. Hier wohnte der erste befreite Sklave in seinem eigenen Haus. Es ist heute ein Museum für die Sklavenzeit. - Zum Melrose House im Greek Revival Stil fahren wir dann mit dem Auto. Das Haus wird unterhalten vom US National Park Service, wie auch das William Johnson House. Auch hier nimmt das Leben der Sklaven, neben dem der Wohnkultur der reichen Bewohner, einen besonderen Raum ein.



Melrose House, 1849

Sklaven waren Teil des täglichen Lebens von Melrose. Um 1860 waren es 25 Sklaven, die das Haus und seine (wenigen) Bewohner versorgten. Im idealen Haus der Südstaaten waren die Sklaven nicht sichtbar, aber jederzeit zu Diensten. Bereits im Alter von 6 wurden die Kinder auf Ihre Arbeit vorbereitet.

Am Mittag geht es weiter, auf der US61 an der Ostseite des Mississippi über Woodville nach St. Francisville, Louisiana.





Melrose House: Luxus in allen Zimmern, Sklaven vorhanden, aber unsichtbar!



Kurz vor St. Francisville besuchen wir die Rosedown Plantation. Danach dann touren wir durch St. Francisville, Hier wurde bereits 1730 von den Spaniern eine Kirche gegründet. Die Stadt war um 1850 der größte Hafen zwischen New Orleans und Natchez. Die Stadt überlebte die Eisenbahn, weil angeblich zwei Drittel der amerikanischen Millionäre in der Antebellum Periode auf den Plantagen zwischen New Orleans und Natchez lebten. Heute ist sie architektonisch ein Kleinod.



Auffahrt zur Rosedown Plantation bei St. Francisville



Behandlungszimmer des Arztes in der Rosedown Plantation



Stadthaus in St. Francisville

Nach Baton Rouge, der Hauptstadt von Louisiana, ist es nicht mehr weit. Wir suchen ein Hotel in Port Allan, auf der gegenüberliegenden Seite des Mississippi. Abends eine Tour in die Innenstadt. Den Catfish District finden wir nicht, dort war Musik angesagt. Wir bleiben in der 3rd and 4th St .

29.Tag - Freitag, 28.10.2011, New Orleans, Motel 6

*Capitol in Baton Rouge / Antebellum Häuser / Gr River Rd: Plantations / New Orleans Bourbon St,
132 Meilen*

Am Morgen besuchen wir das State Capitol. Es wurde 1930 errichtet und ist das Größte Kapitol in den USA. Am 15m hohen Eingang ist aus der Rede des amerikanischen Botschafters beim von Kauf



State Capitol von Louisiana



Senate Chamber



Blick vom der Capitol Aussichtsplattform auf den Mississippi

Louisianas von Frankreich im Jahre 1803 zitiert worden. .Dieser Kauf machte die USA zu einem der stärksten Staaten der Welt.

Wir fahren zum Observation Deck, im 27. Stockwerk. Der Blick ist spektakulär. Nach Norden sieht man riesige Chemie und Öl Anlagen. Nach Westen einen Raddampfer, Felix sagt es sei das Kasino. Nach Süden liegt die Downtown.

Wir machen uns dann auf den Weg zur Great River Road, Ziel sind die Plantagen. Die Straße ist wieder hinter einem hohen Deich, man kann den Mississippi nur ahnen. Die von uns geplante Fährfahrt auf die Westseite bei Carville scheitert. Die Fähre fährt liegt am westlichen Ufer

und Felix findet heraus, daß die Fähre nur morgens und abends fährt. Wir fahren weiter bis zur Houma Plantage. Es ist unmöglich alle Plantagen zu auch von Innen zu besichtigen. Wir beschließen eine Pause in dem sehr noblen Restaurant. Wir trinken Kaffee von speziellem Houma Geschirr. Danach geht es weiter über die Brücke zur Oak Alley Plantation.



Houma Plantation mit noble Restaurant



Auffahrt der Oak Alley Plantation



Canal Street in New Orleans



Wir halten nur kurz und dann geht es weiter nach New Orleans, zunächst in unser Motel 6. Das Motel liegt im Osten, dicht bei der Southern University. Die Gegend ist wohl nicht so ganz sicher, das Motel ist jedenfalls mit einem hohen Zaun umgeben,



Im Fritzens European Jazzclub bei Dixieland Musik

Dann geht es über die I10 und die Canal Street zum French Quarter. Wir parken nahe dem Jackson Square auf einem teuren Parkplatz in der Decatur St und beginnen dann unsere Erkundung des French Quarter: Der Bourbon Street und der Nebenstraßen:



Daneben Rock, Country und und und...



Bourbon St Jazz Club



Duelling Pianos



An der Preservation Hall, eigentlich ein Muß für Jazz Liebhaber, gehen wir vorbei. Die Schlange ist zu lang. Zwischen der Musik gehen wir zum Essen an den Jackson Square: Cajun Gerichte in allen Variationen.

Weit nach Mitternacht geht es zum Parkplatz: 25 USD. Dann ins Motel.

30.Tag - Sonnabend 29.10.2011, New Orleans, Motel 6
New Orleans: Harbour Cruise, Bourbon Street, 50 Meilen



Fahrt mit dem Raddampfer Natchez, An Bord natürlich Jazz. Auf dem Oberdeck eine mit Dampf betriebene Orgel. Das Schiff ist eine Replik, die Dampfmaschine stammt von einem anderen abgewrackten Schiff.



Downtown New Orleans von der Natchez auf dem Mississippi gesehen



Musik am Riverwalk



Im New Orleans Jazz National Historical Park: Jazz erläutert



Ein Denkmal im Armstrong Park: gut verpackt, aber das eigentliche Armstrong Denkmal finden wir nicht.

Jazz in der Bourbon Street



Beim French Market in der Peters St besuchen wir ein Büro des Jazz National Historical Park. Den Pianisten treffen wir später wieder: In Fritzels European Jazz Club.

Montag ist Halloween, da wird in der Bourbon Street bereits ab Freitag in allen möglichen Verkleidungen gefeiert.

In der Rampart St besuchen wir den Louis Armstrong Park. Leider ist ein großer Teil geschlossen, weil das Museum umgebaut wird.

31.Tag - Sonntag, 30.10.2011, New Orleans, Motel 6*Barataria, Felix fliegt nachmittags nach Ontario, Frenchmen St: Jazz, 65 Meilen*

Nach dem Frühstück im Subway gleich nebenan fahren wir in den Barataria Reserve im Süden von New Orleans. Im Visitor Center lassen wir uns die Trails empfehlen. Wir laufen auf den Boardwalks aber leider sehen wir keine Alligatoren.

*Amadillo**Bei den Bayous*

Am frühen Nachmittag geht es zum Flughafen. Ich bin sehr traurig, daß Felix wieder zurück nach LA muß, die Woche mit Felix war doch sehr sehr schön. Es ist lange her, daß wir zusammen gereist sind.



Nach einer Siesta im Motel 6 fahre ich wieder zu dem Parkplatz in der San Peters St. Ich habe Glück und finde einen Parkplatz ohne Gebühren. Später wandere ich in die Faubourg Marigny. Hier ist eine Szene die mehr spontan und nicht so perfekt ist wie in der Bourbon Street. Die Scene konzentriert sich hier auf die Frenchmen St. Jazz gibt es an vielen Stellen, auch auf der Straße. Besonders im The Spotted Cat finde ich klassischen Jazz.

Spät wandere ich über die Bourbon St zurück.

Halloween auf der Frenchmen Street



Abschied von New Orleans mit Jazz im The Spotted Cat

32./33.Tag – Montag/Dienstag 1./2.11.2011

Flug New Orleans – Hamburg über Miami. Hier steigen auch John und Christel nach Ihrer Tour in Florida ein. Am Dienstag sind wir wieder alle in Hamburg